

Ein kleiner Sturz und großartige Leistungen

Rennrodlarin Natalie Geisenberger verteidigt bei der Deutschen Meisterschaft am Königssee ihren Titel

Königssee ■ Da hatten die Organisatoren vom RRT Miesbach, der Rodelabteilung im ASV, nun wahrlich Grund zum Strahlen: 55 Aktive aus 15 Vereinen beteiligten sich bei der Deutschen Meisterschaft 2004 im Rennrodeln in der Altersklasse Jugend A (14/15 Jahre), die Veranstaltung ging reibungslos über die Bühne, auch das Wetter passte – und nicht zuletzt holte sich Natalie Geisenberger (RRT) den Titel bei den Mädchen. Einzig die geringe Teilnehmerzahl bei den Doppelsitzern – ein Schlitten – grämte Rennleiter Gert Schabbehard. Grund dafür war eine Reihe verletzungsbedingter Absagen.

Anderen Trainern war es aber auch schlichtweg zu gefährlich, ihre besten Einsitzer auf der schwierigen Königsseer Bahn einem Verletzungsrisiko auszusetzen. An die Austragung des Mannschaftsrennens war unter diesen Umständen gar nicht zu denken. Der Doppelsitzer-Wettbewerb war schließlich auch der einzige, in dem sich die einheimischen Aktiven nicht an die Spitze der Ergebnisliste setzen konnten. War es bei den Jungs Felix Loch (RC Berchtesgaden), der sich mit zweimaliger Laufbest-

zeit mit vier Hundertstel Sekunden vor Tobias Rassbach (Oberhof) durchsetzte, so dominierten bei den jungen Damen eindeutig die Bayern: Neun Zehntel betrug der Vorsprung von Natalie Geisenberger auf Steffi Sieger (WSV Königssee). Weitere 0,7 Sekunden dahinter folgte Andrea Ott (WSV Königssee) auf Rang drei. Die Starter

aus Thüringen, Sachsen, Westfalen und Hessen mussten sich mit den weiteren Plätzen begnügen.

Der RRT Miesbach feierte indes nicht nur den Gewinn der Deutschen Meisterschaft, die Führende im Gesamtweltcup der Junioren siegte zum dritten Mal in Folge, sondern auch den zwölften Platz von Alexandra Wührer. In der in-

offiziellen Wertung des Jahrgangs 1989 kam sie sogar auf einen sensationellen dritten Platz – nach einer Pause von zwei Jahren durchaus ein fulminanter Start in ihre zweite Rodelkarriere.

Simon Hoffmanns Ziel lautete, zwei Läufe „herunter zu bringen“. Er hat erst im vergangenen Jahr mit dem Rennrodelsport begonnen und musste bereits ab dem Damenstart das Rennen aufnehmen. Ließ er im ersten Durchgang noch Aktive aus Hessen und Thüringen hinter sich, so wurde ihm im zweiten Lauf das S4, die letzte Kurve der S-Kombination, zum Verhängnis. Bedingt durch einen Fahrfehler bekam Hoffmann in der Geraden „eine Bande nach der anderen“ und stürzte. Nichts desto trotz eine aner kennenswerte Leistung des 14-Jährigen. Magdalea Muschong aus München musste ihrem Trainingsrückstand Tribut zollen und landete auf Rang 28.

Unter den ersten Gratulanten befanden sich übrigens auch der Vorsitzende des ASV Miesbach, Franz Brünner, und Gattin. Das Daumendrücken an der Kunstseilbahn in Königssee hatte sich für die Miesbacher gelohnt. SZ



Beistand vom Vorstand: Alexandra Wührer (Zweite von links) und Natalie Geisenberger mit dem Ehepaar Brünner.

Foto: SZ